

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

115 (28.9.1895)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 115.

Erzzeit wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Abonnement 1 M. 3 Pf.

Samstag den 28. September

Gründungsgebühr der gewöhnliche Ab-
nehmer 1/2 M. der deren Name 5 Pf.
Anzeige erlöset man 1/2 M. 3 Pf. die
Zeichens 10 M. 3 Pf.

1895.

Vor 25 Jahren.

Mundolsheim, 28. Sept.
An Ihre Majestät die Königin. Berlin.
Soeben Nachts 2 Uhr Kapitulation Straßburgs durch Oberlieutenant von Leszcynski abgeschlossen. 451 Offiziere, 17,000 Mann incl. Nationalgardien strecken die Waffen. Um 8 Uhr werden Straßburgs Thore besetzt.
von Werder.

Ferrières, 28. Sept.
Hier telegraphische Leitungen von Paris nach Rouen und nach dem Süden sind im Seine-Bett und unter der Erde diesseits aufgefunden und zerstört worden.
Sonst nichts Neues.
von Poddieleski.

Ferrières, 30. Sept.
Am 30. früh sind stärkere Massen französischer Linien-Truppen gegen das sechste Armeekorps aus Paris vorgebrochen. Gleichzeitig wurden die Vortruppen des fünften Armeekorps durch 3 Bataillone angegriffen, während eine Brigade gegen das erste Armeekorps demonstrierte. Nach nur zweistündigem Gefechte, in welchem der Feind sehr bedeutende Verluste erlitt, ohne daß die diesseitigen Reserven einzugreifen brauchten, zog sich der Gegner in großer Eile unter den Schutz der Forts zurück. Diesseitiger Verlust noch nicht bekannt, aber nicht bedeutend; beim ersten Corps z. B. nur 8 Mann. Mehrere hundert Gefangene in unseren Händen.
von Poddieleski.

Verailles, 30. Sept.
Am 30. September, dem Geburtstage Ihrer Majestät der Königin, hat das sechste Armeekorps mit großer Bravour einen Ausfall, welchen der größte Theil des Corps Binoy gegen Süden unternahm, glänzend zurückgeschlagen und über 200 Gefangene gemacht. Der Kronprinz war während des ganzen Gefechts zugegen. Gegen das fünfte Corps ebenfalls ein feindlicher Ausfall nach Südwesten mit geringen diesseitigen Verlusten zurückgewiesen.
Karnaq.

Feuilleton.

36)

Am Waldsumpf.

Roman von C. von Linden.

(Fortsetzung.)

Harde schien zu fühlen, daß er sich von seiner inneren Furcht und Aufregung zu weit hatte hinreißen lassen.
„Sie haben recht, Herr Kommerzienrath,“ sagte er deshalb gezwungen lächelnd, „was kann der junge Mann für eine Aehnlichkeit, welche mir den theuren Todten so sehr in's Gedächtniß zurückrief, daß der Zorn über die ungesühnte Schuld mich zu einer Ungerechtigkeit hinriß. Der Nach jener ungeheuerlichen That ruht ja leider auch Zeit Lebens auf ihm. — Und nun bitte ich, mich Ihren Damen zu empfehlen, — ich glaube sie bereits in irgend einem Badeorte anwesend.“
„Sie reisen morgen fort, zuerst in den Tannus, und dann nach Ostende, oder wohin es sie gerade treibt. Meine Tochter will ganz bescheiden nach Heiligendam, um den Bräutigam in der Nähe zu behalten.“
„Und Fräulein Ehrhardt reist mit?“ fragte Harde.
„Ja, versteht sich, sie ist unser verhätscheltest

Mundolsheim, 30. Sept.
Heute Einzug in Straßburg und sodann feierlicher Gottesdienst in der Thomas-Kirche. Ueber 500 französische Offiziere unterzeichneten Ehrenscheine, 50 bis 100 gingen in Gefangenschaft. Zahl der Gefangenen noch nicht festgestellt, da noch fortwährend deren eingeliefert werden. Die Beute in Straßburg beträchtlich. 1070 Kanonen bis jetzt gezählt; 2,000,000 Francs Staats-Eigenthum in der Bank ermittelt, 8,000,000 noch zweifelhaft. Munition und besonders Tuchvorräthe sehr bedeutend.
Im Auftrage: v. Leszcynski.

Reims, 30. Sept.
Die Landwehr-Bataillone Landsberg, Frankfurt, Woldenberg des 13. Armeekorps haben am 28. September wiederholte Ausfälle der Garnison von Soissons abgewiesen. Die Garnison erbat Waffenruhe zur Abholung der Todten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust gering.
v. Krenski.

R. Das Programm der badischen sozialdemokratischen Partei für die Landtagswahlen.

I. Das Hauptprinzip.

Bei den diesjährigen Landtagswahlen tritt die sozialdemokratische Partei mit einem speziellen Wahlprogramm in den Wahlkampf. Auch in Durlach wurde dieses Programm in Verbindung mit einem Wahlaufruf vor einigen Tagen von Haus zu Haus kolportirt, um dem aufgestellten sozialdemokratischen Parteikandidaten, Herrn Adolf Ged in Offenburg, den Weg in das Karlsruher Rondell zu bahnen.
Das Programm charakterisirt sich im Allgemeinen als ein gemeines demagogisches Machwerk, das ohne Berücksichtigung des realen Lebens die ungeheuerlichsten Forderungen aufstellt und den Schein der größten Volksthumlichkeit durch die maßlosesten Versprechungen zu erwecken sucht. Doch allzu scharf macht ichartig, und so hat wohl mancher der Durlacher Bürger dasselbe nicht ohne ein starkes Kopfschütteln bei Seite gelegt. Die sozialdemokratische Partei ist ja auch in der angenehmen Lage, Versprechungen geben zu können, von denen sie weiß, daß deren Erfüllung ihr keine großen

Sorgen zu bereiten braucht. Das Papier und die Druckerschwärze sind bekanntlich geduldig; mit Speck fängt man Mäuse und mancher dumme Fink wird schon auf den Leim fliegen.

Im Eingang des Programms ist gleichsam als Schlüssel zu dem Heiligthum der sozialdemokratischen Parteiwissenschaft das Hauptprinzip hervorgehoben, lautend:

„Die heutige auf der kapitalistischen Produktionsweise beruhende Gesellschaftsordnung ist zu beseitigen und an deren Stelle muß die sozialistische Gesellschaft treten.“
In diesen Sätzen ist die ganze Unsicherheit und Unklarheit der Ziele dieser Partei enthalten. Welch' großer Unsinn ist damit ausgesprochen! Wie kann man sich im Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität die Produktionsweise ohne Kapital denken? Sind nicht alle Werkzeuge, alle Maschinen, ja überhaupt alle Produktionsmittel als Kapital anzusehen, mittelst welcher die Produktion in unserer Zeit jene gewaltigen Fortschritte gemacht hat? Will die Sozialdemokratie mit der beantragten Beseitigung des Kapitals wieder zum Nomaden- und Hirtenleben zurückkehren? Mindestens ist der Ausdruck ein schiefer. Das Kapital an sich ist ein höchst unschuldiges Ding; die Hauptsache, um die es sich bei der künftigen Entwicklung handelt, ist die Verhütung, daß das Kapital von dem Besitzer nicht als Mittel zur Ausbeutung des Nebenmenschen vom Standpunkt des Rechts und der Gerechtigkeit benützt wird. Warum das Kind gleich mit dem Bade ausschütten? Aber die Sozialdemokratie ist ja in einer constanten Mauerung begriffen, wie ihr Hauptführer Herr Bebel im Reichstag feierlich erklärt hat.

Vielleicht daß das Kapital auch wieder einmal zu Ehren kommt. Bevor wir es beseitigen, wollen wir, etwas ruhigere Naturen, erst abwarten, bis jene Mauerung zu Ende ist und die Durchmauerung von A bis Z stattgefunden hat. Nach dem neuesten Programm dieser Partei scheint dies noch nicht der Fall zu sein. Man wird uns, Durlacher Bürgern, doch nicht zumuthen wollen, einen so kühnen Sprung in's Dunkle zu thun und heute etwas abschaffen helfen, was man morgen wieder einführen muß. Das Experimentiren mit solchen Dingen

Adoptivkind, — ebenso liebenswürdig und gut wie hübsch.“

„Ich glaube, sie ist unbemittelt, wie?“
Der Kommerzienrath sah ihn verwundert an. Was sollte die unzarte Frage bezwecken? — Dieser Harde war ja unglaublich taktlos.

„Sie ist allerdings keine sogenannte gute Parthie,“ versetzte er kurz.

„Also auch noch nicht verlobt?“

„Gi, darum müssen Sie die junge Dame selber fragen, Herr Harde! — Am Ende gehen Sie selber auf Freiersfüßen?“

„Bah, zu alt wäre ich doch nicht dazu?“ entgegnete er, kurz auflachend. „Na, achten Sie nicht auf meine Worte, ich bin heute etwas confus.“

Er schüttelte dem Hausherrn die Hand und verließ eilig das Zimmer, während dieser ihm erstaunt nachblickte.

Im Salon saßen mittlerweile die Damen im fröhlichen Geplauder mit dem Offizier und mit Leonhardt den man in liebenswürdigster Weise festgehalten hatte, da er so interessant von Amerika zu erzählen verstand. Vielleicht hätte es ihm sein angeborenes Zartgefühl verboten, zu bleiben, wenn ihn nicht der Magnet aus A. unwiderstehlich dazu gezwungen hätte. Hatte er sich getäuscht, wenn er in Mariamens Erröthen, ihrem auflauchenden Blick bei seinem

Erscheinen ein Zeichen hoffenden Glücks sich deutete? — Genug, er blieb, getreu dem Dichterswort: „Was du von der Minute ausgeschlagen, bringt keine Ewigkeit zurück.“

Und still lächelnd, wenn auch mit banger Ahnung eines drohenden Geschicks schien der Kommerzienrath bei seinem Eintritt in den Salon etwas Aehnliches zu denken. Doch konnte er es nicht unterlassen, das Gesicht des jungen Mannes förmlich zu studiren, wobei er mit einem unterdrückten Seufzer zu der Ueberzeugung kam, daß Harde in seiner brutalen Behauptung sich nicht geirrt und dieser Leonhardt unzweifelhaft zur nächsten Verwandtschaft des unglücklichen Consuls gehören mußte.

Und nun? — Er war Menschenkenner genug, um die gegenseitige Sympathie zwischen diesen beiden schönen Menschenkindern zu erkennen, welche sich, wie er wähnte, unter seinem Dache heute zum ersten Male gesehen hatten. Gott sei Dank, daß sie schon morgen abdampften, das war wenigstens ein Trost für ihn.

„Ich hab's durchgeseht, Papa!“ rief die Tochter ihm triumphirend zu, „wir gehen zuerst nach Heiligendam.“

„Welche Thorheit, kind! — Die Mama bedarf eines viel stärkeren Bades. Ich muß auf Ostende bestehen.“

ist doch ein sehr gewagtes Unternehmen. Der positive Hinweis in Nachsatz auf die sozialistische Gesellschaft ist doch ein ebenso großes Fragezeichen. Was versteht denn die Partei unter der sozialistischen Gesellschaft; herrscht hier Kommunismus, Staatssozialismus oder Gesellschaftssozialismus? und wie sind hier die Rechte vertheilt? Gibt es dabei noch Privateigenthum und ein Erwerbsinteresse oder handelt hier ein Jeder als reiner Engel, beseelt von der Liebe zur Arbeit und zu seinen Mitmenschen? Weder aus dem allgemeinen Theil des Programms, noch aus den speziellen Forderungen findet man hierfür auch nur die allgeringsten Andeutungen.

Nein, meine Herren der sozialdemokratischen Partei, auf solche Unsinnigkeiten und Phantastereien kann sich kein vernünftiger Mensch einlassen, auch wenn er von der künftigen Bessergestaltung der Lage des Arbeiter-, Bauern- und Kleinbürgerstandes noch so sehr überzeugt ist. Im Gegentheil, er hat die heiligste Pflicht, mit aller Entschiedenheit gegen eine Partei mit solch ungeheuerlichem prinzipiellen Standpunkt Front zu machen, und von dem gesunden Sinn der Durlacher Bürger- und Wählerschaft ist zu erwarten, daß sie der sozialdemokratischen Partei am Wahltag des 11. Oktober d. J. sagen:

Eure Vorschläge und Ziele sind Phantastereien und tangen nichts für das praktische Leben, manüert Euch vorerst noch weiter, wir wählen keinen Sozialdemokraten.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

× Durlach, 27. Sept. Wie wir mit Bestimmtheit erfahren, ist den Theilnehmern am Abgeordnetenrat des oberen Pfingzgammilitär-Verbandes am 6. Oktober d. J. in Berghausen, die sich durch das Verbandsabzeichen kenntlich machen, von Großh. Generaldirektion die übliche Fahrpreismäßigung gewährt worden.

Stillingen, 25. Sept. Gestern Nacht verunglückte am hiesigen Bahnhof beim Manövrieren eines Güterzuges der 17 Jahre alte Bremser Christian Sum aus Gutach, indem er wahrscheinlich beim Abstoßen einer Abtheilung Wagen aus seinem Kapriolett auf die Schienen fiel und vom Zug überfahren wurde. Der Verunglückte ist schwer verletzt in's hiesige Hospital verbracht worden. (Mittelb. Cour.)

Der gute Kommerzienrath wußte allerdings jetzt schon genau, daß er überstimmt wurde und nachgeben mußte. Er war ein ebenso gerechter als strenger Herr seinen Untergebenen gegenüber und hielt auf strikte Pflichterfüllung — aber im Kreise seiner Familie und nun gar für diese Tochter war er ein nur zu nachgiebiger Vater. Ja, die modernen Kinder, sie kennen ihre Macht, dachte der Herr Kommerzienrath mit einem stillen Seufzer, ob diese Marianne Ehrhardt wohl auch dazu gehörte?

Leonhardt hatte sich beim Eintritt des Hausherrn erröthend und mit sichtlicher Befangenheit erhoben, was die Kommerzienrätthin, eine sehr feinfühlende Dame, bewog, sich seiner sofort anzunehmen. — Selbstverständlich wurde jetzt gegen seine Entfernung von allen Seiten lebhaft protestirt, und er blieb nur gar zu gern.

„Herr Harder wird Sie jedenfalls morgen in K. erwarten,“ bemerkte der Kommerzienrath im Laufe der Unterhaltung.

„Das würde ich bedauern, da ich noch einige Geschäfte hier zu erledigen habe,“ erwiderte der junge Mann, auf's Neue erröthend, als sein Blick dabei Marianne suchte. „Uebrigens kann ich ja auch ohne Herrn Harders Führung die Fabrik besichtigen,“ setzte er lächelnd hinzu, „vielleicht würde seine Gegenwart nur störend dabei sein, weil er nichts davon versteht.“

Der Kommerzienrath nickte ebenfalls lächelnd, schien aber nach und nach so schweigsam zu werden und den Gast mit einer so auffälligen Beharrlichkeit zu beobachten, daß diesem ganz unheimlich dabei wurde und er sich trotz des anwesenden Magnets doch bald empfahl.

Der Hausherr erhielt beim Abschiednehmen ordentlich einen Ruck, als er seine Tochter noch schließlich zwischen Thür und Angel zu dem

Freiburg, 26. Sept. Bei der feierlichen Eröffnung der unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs stehenden Oberbadiischen Landwirtschaftlichen Ausstellung, die heute Vormittag vor sich ging, hielten Geh. Regierungsrath Sonntag, Oberbürgermeister Winterer Ansprachen, die Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog erwiderte. Die Eröffnung fand bei herrlichstem Wetter und in Anwesenheit zahlreicher auswärtiger Teilnehmer statt. (K. Ztg.)

Deutsches Reich.

* Der gegenwärtige Jagdaufenthalt des Kaisers in Rominten scheint das namentlich unter der Bevölkerung Ostpreußens verbreitete Gerücht veranlaßt zu haben, Czar Nikolaus werde nächstens dem deutschen Kaiser einen Besuch in Schloß Rominten abstratten. An sonst unterrichteter Berliner Stelle weiß man jedoch nicht das Mindeste von einer solchen angeblich bevorstehenden Begegnung der beiden Monarchen, das ganze Gerücht klingt überhaupt in Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse durchaus unwahrscheinlich. Dagegen gedenkt die Kaiserin, welche zur Zeit zum Besuch bei ihrer Schwester, der Herzogin Karoline Mathilde von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, in Schloß Glücksburg weilt, Anfang Oktober bei ihrem erlauchten Gemahl in Rominten einzutreffen.

* Die Hammerstein-Affaire ist endlich in das Stadium eingetreten, in welchem der Staatsanwalt das Wort ergreift. Unter dem Datum des 23. September ist von Berlin aus der signalisirte Steckbrief gegen den Freiherrn v. Hammerstein, auf mehrfache schwere Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug und Untreue lautend, erlassen worden. Ob der Steckbrief auch zur Ergreifung des flüchtigen Ex-Chefredakteurs der „Kreuzzeitung“ wirklich führen wird, das ist freilich noch eine offene Frage, einstweilen soll der edle Freiherr auf für ihn sicherem Boden, auf griechischem, weilen, nämlich auf Corfu, zwischen Griechenland und Deutschland besteht aber kein Auslieferungsvertrag.

* Fünfundzwanzig Jahre vollenden sich an diesem Freitag, daß Straßburg, „die wunderschöne Stadt“, durch die Kapitulation vom 27. September dem alten deutschen Vaterlande zurückgewonnen wurde, dem sie dann durch den Frankfurter Friedensvertrag auch

empfohlen worden, was seine Makellosigkeit unzweifelhaft bezeugen mußte.

„Ich hab's!“ rief die Kommerzienrätthin plötzlich, doch klang der Ausruf ziemlich enttäuscht. „Dieser Amerikaner sieht wirklich einer meiner Pensionsgenossinnen, mit der ich jedoch keine Freundschaft geschlossen, ähnlich, noch mehr aber ihrem Vater, einem feinerreichen Consul, — nur mit dem Unterschiede, daß dieser ein feinerer Mann war, vor dem sich die arme Cäcilie auch zu fürchten schien, während der junge Leonhardt viel sympathischer ist. Hat denn dieser Harder, der, wenn ich nicht irre, Universalerbe des Consuls wurde, die auffallende Aehnlichkeit nicht bemerkt?“

„Bitte, liebe Luise, laß uns diese vergangenen Dinge nicht weiter berühren,“ sprach ihr Gatte sehr ernst, „du weißt, es knüpfen sich tragische Folgerungen daran, welche unserem Gast vorübergehende Unannehmlichkeiten bringen könnten. Im Uebrigen magst du dich vollständig über die Aehnlichkeit beruhigen, Herr Leonhardt ist mir von einer Seite empfohlen worden, welche jedes Mißtrauen, jede Verdächtigung ausschließt.“

Er schien verstimmt zu sein und zog sich bald in sein Zimmer zurück. Aber auch Marianne Ehrhardt war sehr nachdenklich geworden, eine unbestimmte Unruhe und bange Ahnung schien sich ihrer nach dem soeben gehörten Gespräch bemächtigt zu haben, da ihre Begegnungen mit dem Amerikaner im Walde und auf dem Friedhofe zu K. sicherlich die Glieder einer Kette waren, welche sich um ein unheimliches Räthsel der Vergangenheit schlang.

(Fortsetzung folgt.)

„Bitte, liebe Luise, laß uns diese vergangenen Dinge nicht weiter berühren,“ sprach ihr Gatte sehr ernst, „du weißt, es knüpfen sich tragische Folgerungen daran, welche unserem Gast vorübergehende Unannehmlichkeiten bringen könnten. Im Uebrigen magst du dich vollständig über die Aehnlichkeit beruhigen, Herr Leonhardt ist mir von einer Seite empfohlen worden, welche jedes Mißtrauen, jede Verdächtigung ausschließt.“

„Bitte, liebe Luise, laß uns diese vergangenen Dinge nicht weiter berühren,“ sprach ihr Gatte sehr ernst, „du weißt, es knüpfen sich tragische Folgerungen daran, welche unserem Gast vorübergehende Unannehmlichkeiten bringen könnten. Im Uebrigen magst du dich vollständig über die Aehnlichkeit beruhigen, Herr Leonhardt ist mir von einer Seite empfohlen worden, welche jedes Mißtrauen, jede Verdächtigung ausschließt.“

Er schien verstimmt zu sein und zog sich bald in sein Zimmer zurück. Aber auch Marianne Ehrhardt war sehr nachdenklich geworden, eine unbestimmte Unruhe und bange Ahnung schien sich ihrer nach dem soeben gehörten Gespräch bemächtigt zu haben, da ihre Begegnungen mit dem Amerikaner im Walde und auf dem Friedhofe zu K. sicherlich die Glieder einer Kette waren, welche sich um ein unheimliches Räthsel der Vergangenheit schlang.

formell zugesprochen werden sollte. Mit brausendem Jubel wurde damals die Siegeskunde von dem nach etwa sechswöchiger Belagerung erfolgten Falle Straßburgs in allen deutschen Landen begrüßt, war doch mit der Wiedergewinnung der Stadt Erwin von Steinbach und Guttentbergs ein glühender Wunsch herrlich erfüllt, der gleich bei Anfang des Krieges gegen Frankreich in allen deutschen Herzen aufstauete, der aber schon seit Jahrhunderten im Bewußtsein des deutschen Volkes schlummerte. Der 27. September 1870 tilgte glänzend die fast zweihundertjährige Schmach, welche die mitten im Frieden erfolgte Wegnahme Straßburgs durch die Truppen Ludwigs XIV. für Deutschland bedeutet hatte, jetzt war die altberühmte Hauptstadt des Elsaßes durch das siegreiche deutsche Schwert Altddeutschland zurückeroberet worden. Seitdem ist ein Vierteljahrhundert verflossen und in dieser Zeit ist Straßburg unter deutscher Herrschaft prächtig aufgeblüht, während es auch in seinem inneren Wesen mehr und mehr den Charakter einer echt deutschen Stadt wieder angenommen hat. Hoffentlich werden nunmehr Straßburg und mit ihm das schöne Elsaß auf ewige Zeiten mit dem neuen deutschen Reiche vereinigt bleiben!

— Am Dienstag ist der Geh. Medizinalrath von Bardeleben gestorben; der berühmte Chirurg erreichte ein Alter von 76 Jahren.

Berlin, 26. Sept. Es verlautet, daß das 1892 nicht zur Erledigung gelangte Trunksuchtgesetz im Reichstage wieder eingebracht werden solle.

Köln, 24. Sept. Zu der Verhaftung des französischen Ehepaares wegen Landesverraths wird der „Köln. Volksztg.“ noch geschrieben: „Man hört, daß besonders die Beschlagnahme des Gepäcks reiches Material zu Tage gefördert habe. Die Berliner Polizei habe sehr geschickt operirt. Es wurden durch den von ihr mit der Angelegenheit betrauten Kommissar v. Tausch noch in mehreren andern Städten Verhaftungen, auch von deutschen Reichsangehörigen, vorgenommen. Es handelt sich um eine weit verzweigte französische Spionage, die sich besonders auf die Konstruktion und Fabrikation von Geschützen erstreckte. Nach Erledigung der Voruntersuchung, die in der Hauptsache in Berlin geführt werden soll, werden die Verhafteten nach Leipzig gebracht, wo am Reichsgericht das

empfohlen worden, was seine Makellosigkeit unzweifelhaft bezeugen mußte.

„Ich hab's!“ rief die Kommerzienrätthin plötzlich, doch klang der Ausruf ziemlich enttäuscht. „Dieser Amerikaner sieht wirklich einer meiner Pensionsgenossinnen, mit der ich jedoch keine Freundschaft geschlossen, ähnlich, noch mehr aber ihrem Vater, einem feinerreichen Consul, — nur mit dem Unterschiede, daß dieser ein feinerer Mann war, vor dem sich die arme Cäcilie auch zu fürchten schien, während der junge Leonhardt viel sympathischer ist. Hat denn dieser Harder, der, wenn ich nicht irre, Universalerbe des Consuls wurde, die auffallende Aehnlichkeit nicht bemerkt?“

„Bitte, liebe Luise, laß uns diese vergangenen Dinge nicht weiter berühren,“ sprach ihr Gatte sehr ernst, „du weißt, es knüpfen sich tragische Folgerungen daran, welche unserem Gast vorübergehende Unannehmlichkeiten bringen könnten. Im Uebrigen magst du dich vollständig über die Aehnlichkeit beruhigen, Herr Leonhardt ist mir von einer Seite empfohlen worden, welche jedes Mißtrauen, jede Verdächtigung ausschließt.“

Er schien verstimmt zu sein und zog sich bald in sein Zimmer zurück. Aber auch Marianne Ehrhardt war sehr nachdenklich geworden, eine unbestimmte Unruhe und bange Ahnung schien sich ihrer nach dem soeben gehörten Gespräch bemächtigt zu haben, da ihre Begegnungen mit dem Amerikaner im Walde und auf dem Friedhofe zu K. sicherlich die Glieder einer Kette waren, welche sich um ein unheimliches Räthsel der Vergangenheit schlang.

(Fortsetzung folgt.)

Hauptverfasser eingeleitet wird. Es handelt sich bei den weiteren Verhaftungen um die Städte Magdeburg, Braunschweig und Essen.

Nürnberg, 26. Sept. Das Schöffengericht verurtheilte den Redakteur des hiesigen sozialistischen Blattes wegen groben Unfugs zu 50 M. Geldstrafe, weil er bei der Besprechung eines Sittlichkeitsvergehens im Irrenhaus zu Hildesheim über den heiligen Geist gewitzelt hatte.

Stuttgart, 26. Sept. In der vergangenen Nacht brannten in Troßingen Oberamt Rottweil 30 Gebäude nieder. Der eben eintreffende „Schwäb. Merk.“ meldet darüber: Gestern Abend 9 Uhr brach in einem Wohnhaus in der Weibengasse, nahe beim Gasthof „3. Ochsen“, Feuer aus, was so rasch um sich griff, daß 18 Wohn- und Oekonomiegebäude, darunter der Gasthof „3. Ochsen“ und andere große Gebäude, dem verheerenden Elemente zum Opfer fielen. 8 fremde Feuerwehren waren auf dem Brandplatze erschienen, und den vereinten Anstrengungen der hiesigen und auswärtigen Feuerwehren gelang es endlich, Morgens um 2 Uhr die Gefahr eines weiteren Umsichgreifens des Feuers zu verhindern. Das Mobilien konnte größtentheils und das Großvieh ganz gerettet werden. Verletzt wurde Niemand. Von den 20 Beschädigten ist leider ein Theil nicht versichert.

Österreichische Monarchie.

* Die österreichischen Kaisermandöver bei Banffy Hunyad in Siebenbürgen haben ebenso die unerschütterliche Fortdauer des Dreibundes symbolisiert, wie schon die ihnen vorausgegangenen Kaisermandöver in Deutschland. Denn den Mandövern bei Banffy Hunyad wohnten von den fremden Militär-Attachés am Wiener Hofe nur diejenigen Deutschlands und Italiens auf spezielle Einladung des Kaisers Franz Josef bei, welche Thatsache das innige Einvernehmen zwischen den Dreibundsmächten erneut deutlich charakterisirt.

* Im „gemüthlichen Wien“ geht's zur Zeit ziemlich ungemüthlich zu, die Neuwahlen zum Gemeinderathe haben in weiten Bevölkerungskreisen Wiens große Aufregung hervorgerufen, wozu sich jetzt auch Arbeiterunruhen gesellen. Zu ernstlichen Aufläufen führte am Sonntag eine im Prater abgehaltene und von mehr als 8000 Personen besuchte Arbeiterversammlung, in welcher mehrere Redner zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechtes sprachen. Während des Abmarsches erfolgten wiederholte Zusammenstöße der Demonstranten mit der Sicherheitswache, wobei 26 Personen verhaftet wurden; ein Polizeiagent erhielt leichte Verletzungen.

Spanien.

* Auf Cuba dauert der kleine Krieg zwischen den Spaniern und den Insurgenten fort. General Lague besetzte das Lager der Rebellen bei Santa Baquita nach kurzem Kampfe, in welchem die Rebellen acht Tode, die Spanier einen Todten und zwei Verwundete hatten. 300 Insurgenten, welche versuchten, das Fort Nazareno im Bezirk Remedios zu nehmen, wurden von der tapferen spanischen Besatzung zurückgeschlagen. — Ein offizielles Telegramm aus Madrid vom 22. d. M. meldet: Die Königin-Regentin unterzeichnete ein Dekret, betreffend den Ankauf von 600,000 Mausergewehren für das cubanische Expeditionskorps.

Italien.

* Der Festreigen in Rom anlässlich der nationalen Jubelfeier der Italiener dauert noch immer fort. So wurden am Dienstag das Minghetti-Denkmal und hierauf das Denkmal für die Brüder Garibaldi und für die am 23. Oktober 1867 Gefallenen eingeweiht. Am genannten Tage ist auch der die Besetzung von Rom durch die italienischen Truppen betreffende amtliche Depeschenwechsel veröffentlicht worden.

Mailand, 24. Sept. In der letzten Nacht wurde am hiesigen Dorfplatz der Bauzaun erbrochen, der zur Errichtung des Viktor-Emmanuel-Denkmales, dessen Enthüllung im November bevorsteht, aufgeführt worden ist, und von verrückter Hand mit einem Meißel aus dem Marmorsockel mehrere große Stücke herausgestemmt. Der schwer zu ersetzende Schaden beträgt 20 000 Lire. Die Thäter sind bis jetzt nicht ermittelt.

Rußland.

* In Boltawa in der Ukraine hat am Montag unter großen Feierlichkeiten die Enthüllung des Denkmals zur Erinnerung an den Sieg Peters des Großen über die Schweden (27. Juni 1709) stattgefunden. Durch diesen Entscheidungssieg wurde Rußland, wie erinnerlich, von der schwedischen Invasión befreit und in die Reihe der Großmächte erhoben.

Eingefandt.

Einige Durlacher Bürger haben zu ihrer Verwunderung gesehen, daß, wie im vorigen Jahre zum Trainfallbau, auch jetzt zu den Schächten der städtischen Wasserleitung Steine aus der bayerischen Pfalz bezogen werden und bitten um Aufklärung darüber, weshalb, da Durlach selbst zwei Ziegeleien besitzt, welche gegenwärtig anerkannt gutes Fabrikat herstellen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 30. September 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Wilhelm u. Gottfried Höckle von Grünwettersbach wegen Widerstands. 2) Schlosser Christof Friedrich Kleiber von Durlach wegen Körperverletzung. 3) Karl Leopold Heide von Gröningen wegen Widerstands. 4) Karl Weiß von Kleinsteindach wegen Körperverletzung. 5) Karl Vogel und Gen. von Stupferich wegen Widerstands. 6) Joh. Andr. Hill Ehefrau von Weingarten wegen Körperverletzung. 7) Clemens Huber von Durlach wegen Widerstands. 8) Karl Jul. Verlich von Bietigheim wegen Diebstahls und Unterschlagung.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Die Dienstweisung für die Standesbeamten betr.

Nr. 5664. Nach Erlass Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 19. September l. J. Nr. 19,171 wird im Hinblick auf die mehrfachen Aenderungen der Dienstweisung für die Standesbeamten durch die Bekanntmachung vom 1. August d. J. — Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XXII. S. 233 — eine neue amtliche Ausgabe der bezüglichen Dienstvorschriften veranstaltet, die den Standesbeamten, wie den beteiligten Staatsstellen von hier aus zugehen wird.

Die Standesbeamten des Bezirks werden hievon unter Hinweisung auf §. 44 (neue Fassung) Absatz 5 der Dienstweisung, wonach auch die Formulare zu den vorgeesehenen abgekürzten Bescheinigungen an die Standesbeamten vom Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts aus kostenfrei geliefert werden, benachrichtigt.

Durlach den 25. September 1895.

Großherzogliches Amtsgericht:
Kircher.

Tagesordnung

als
Einladung zur Sitzung
des

Bürgerausschusses

am
Freitag den 4. Oktober,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaussaale.

I.

Verkauf von Bauplänen auf den Hinterwiesen an: a. Jakob Widmann, b. Karl Korn, c. Friedrich Rindler.

II.

Wasserversorgung der Stadt, hier Festsetzung der Gebühren für Benutzung der Einrichtung durch Private betr.

Man ersucht um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Durlach, 27. Sept. 1895.

Der Gemeinderath:
S. Steinmeyer.

Siegfried.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich
Dienstag den 1. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Hause Spitalstraße Nr. 13,
1. Stock, nachstehende Fahrniß-
gegenstände:

2 Bettladen mit Koff, 1 Bett-
lade ohne Koff, 1 Sopha,
1 Schreibkommode, 1 Schif-
formier, 1 einthüriger Kasten,
1 runder und 2 viereckige Tische,
Stühle, Spiegel und Bilder,
eine Parthie Herrenkleider,
1 Küchenschrank, Küchengeräthe,
1 Zeltwerk, Vogelkäfige und
sonst verschiedener Hausrath.
A.ENZMANN, Waisenrichter.

Einige Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten
Karlsruher Hof, III. St.

Bei herannahender Gebrauchszeit

empfehle alle Sorten **Oefen, Herde, transportable Waschkessel, Feuerungsgeräthe, alle Arten Kochgeschirre** in größter Auswahl und schönster Ausführung zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Carl Leussler am Brunnenhaus.

Martenstein & Josseaux.

Gegründet 1859.

Karlsruher Asphalt-, Cement- u. Beton-
baugeschäft. Dachpappen- u. Holzcementfabrik.
Teleph. No. 77. Grenzstrasse 12/14. Teleph. No. 77.

Spezialitäten

in
Asphalt- und Cementarbeiten.
Ausführungen in Holzpflaster.
Eindeckungen mit Dachpappe, sowie Holz-
cement; Verlegen von Parquet in Asphalt.
Uebernahme von Cementarbeiten mit Eisengerippe
nach System Monier D. R. P. 14,673.
Inhaber des patentirten System „Kleine“.
Neue feuer- u. schwammssichere Decken-
Construction.

34 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Aufträge nimmt entgegen der Vertreter für den Bezirk Durlach

Friedr. Becker, Durlach,

Blumenvorstadt 12a.

Meine Augenheilanstalt

befindet sich jetzt

Kaiserstraße 70, am Marktplatz.

Sprechstunden: $\frac{1}{2}$ 10—1 und $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{5}$ Uhr.
Karlsruhe, August 1895.

Dr. Brugger, Augenarzt.

Ein solider Arbeiter

kann sogleich Kost und Wohnung
erhalten

Mittelstraße 1, 2. Stock.

Ein möblirtes Zimmer

ist auf 1. Oktober an einen bessern
Herrn zu vermieten

Mittelstraße 6, 2. Stock.

Ziehung Strassburger Loose à 1 Mark.
 3585 Gewinne, hiervon Hauptgewinne i. W. von
 Mk. 20,000, 10,000, 5000, 3000 u. s. w.
 bereits Alle Gewinne garantiert mit mindestens 80%
 11 Loose 10 Mark. Porto und Liste 30 Pfg.
 Zu beziehen durch alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und die
 Generalagenten
 9. Oktober.
 J. Stürmer, Strassburg i. E. und Lud. Müller & Co., Berlin.

Ziehung Schleswig-Holsteiner Pferde-Loose à 1 Mark,
 feinstes, nur erstklassiges, geschultes Pferdematerial.
 4000 Gewinne. — 37 Hauptgewinne zus. Werth 82 000 Mk.
 17. 1. Haupttreffer: 1 vornehmer Viererzug, complet mit elegantem
 Wagen und Geschirr. 2. und 3. Haupttreffer, je
 ein Zweispänner, complet, mit elegantem Wagen und Geschirr.
 Oktober. 11 Loose 10 Mark empfiehlt die alleinige Generalagentur
 Bankgeschäft Lud. Müller & Co., Berlin

Turnerbund Durlach.
 Gut Heil!
 Einladung.
 Kommenden Samstag den
 28. September, Abends 8 Uhr
 beginnend,
Familien-Abend
 mit Tanz-Kränzchen bei Mit-
 glied Weiß zum Amalienbad.
 Wir laden unsere Mitglieder
 nebst Familienangehörigen hierzu
 turnfreundlichen ein und bitten um
 recht zahlreiche Beteiligung.
 Vereinsabzeichen sind anzulegen.
 Einführungsrecht nicht gestattet.
 Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.
 Sonntag, 29. September,
 Abends 7 Uhr:
Abendunterhaltung
 mit Tanz in der Festhalle dahier,
 wozu wir die Mitglieder, sowie
 Freunde und Gönner des Vereins
 hiermit freundlichst einladen.
 Eintritt für Nichtmitglieder
 à Person 20 S.
 Programm berechtigen zum Ein-
 tritt.
 Der Vorstand.

Feinst gemächtes
Geflügel
 aller Art, Gänse, Enten, Hühner,
 sowie junge Hühner, lebende Ent-
 fische sind morgen (Samstag) auf
 dem Markte zu haben.
Theod. Holdmann,
 Fisch- u. Geflügelhandlung,
 Adlerstraße 8.

Heute, Freitag
 wird geschlachtet.
 Brauerei Eglau.

Mostobst,
 Pechel und Birnen, ist Samst-
 tag und nächste Woche auf dem
 Bahnhof Durlach billigst zu haben.
Gebrüder Selter, Aue.

H. Herrmann,
 Konditorei,
 empfiehlt jeden Sonntag von
 6 Uhr Morgens:
Fst. Wiener Kaffeegebäck,
fst. Bund & Savaring,
Haselnusskranz &
Streuselkuchen.

Selbstgefertigte
Siernudeln
 für Suppen und Gemüse, feinste
 Macaroni empfiehlt
H. Herrmann, Konditorei.
Zimmer, ein großes, schön
 möbliertes, ist auf
 1. November mit Pension zu ver-
 mieten. Zu erfragen bei der Ex-
 pedition dieses Blattes.

Muffler's Kindermehl,
Friedrichsdorfer Zwieback
 empfiehlt
H. Herrmann, Konditorei.

Durlach. Festhalle.
 Samstag den 28. September 1895:
Erste Gala-Vorstellung
 des ganzen z. St. engagierten
Colosseums-Ensemble von Karlsruhe
 mit Begleitung des vollständigen, 18 Mann starken
Colosseums-Orchesters.
 Es treten auf:
Sophie Schultze, Lieder- und Walzersängerin.
Ernst Sprecher, Gesangshumorist.
Hermann Carle, anatomische Produktionen.
Carlo & Clarissa Romeo, japanische Jongleure mit dressirten
 Tauben und Cacadu's.
The Rovayl's, Excentriques.
Familie Carles, gymnastisches Voltourri.
 Anfang 8 Uhr. Kassa-Gröffnung 7 Uhr.
 Reservirtier Platz M. 1.50, I. Platz 1 M., II. Platz 60 S., III. Platz 30 S.

Für das Hengst-Denkmal
 sind weiter eingegangen beim Kommando: Krotz, Junb 10 M., Aug. Schaber 5 M.,
 Joh. Weiß 2 M., Herm. Weisang 2 M., Daniel Goldschmidt Ehefrau „Bübe“ 10 M.,
 Hauptl. Schenkel 2 M., Hauptl. Schmid 2 M., Hauptl. Hiller 2 M., Hauptl. Kälberer
 2 M., Hauptl. Kühner 2 M., Hauptl. Meßmer 2 M., Hauptl. Rektanus 2 M., Hauptl.
 Jrl. Zimmermann 2 M.; bei Dr. S. Wals: Friedr. Schneider 1 M., Jak. Menert
 2 M., Amtsdienster Hubbuch 50 S., E. G. 3 M., Karl Stesselheim 5 M.
 Für diese Gaben besten Dank. Um weitere Gaben wird gebeten.
Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr.

Heute (Freitag):
Frische Leber- & Griebenwürste,
 Sonntag früh:
Frische Bratwürste
 bei Adlerwirth Jung.

empfehlen
Neuen süßen Hambacher
 Blumenwirth Klein.

Jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch:
Frische Bratwürste
 empfiehlt
Friedrich Ebbecke, Metzger.

Weinrosinen & Corinthen.
 Um möglichst rasch mein Lager zu räumen, verkaufe ich obige
 Artikel zu **wesentlich** herabgesetzten Preisen.
Carl Martin.

Mannheim.
 Der
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgegend
Mannheimer Journal
 Amtsblatt
 besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und
 Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.
Nationale und patriotische Haltung!
Wirksamstes Insertions-Organ.
 Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2602.
 Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,
 durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.
General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek
 M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2603.

Weinrosinen,
 beste Waare, zu äußerst billigem Preise bei
W. Knäus.

Fit. garantiert reinen
Blüthenhonig,
 per Pfund 1 M.
A. Herrmann, Konditorei.

Schweineschmalz,
 75 S., Speck und Schmeer 70 S.
 pr. Pfund, empfiehlt
 Blumenwirth Klein.

Gesucht zu Anfang Oktober
2 gut möblierte Zimmer in
 guter Lage für einen älteren Herrn.
 Anträge an die Expedition dieses
 Blattes erbeten.

Klee, 1/4 Morgen, ist zu
 verkaufen
 Herrenstraße 20.
Muffler's Kindermehl,
Kaffee Hasercacao,
Knorr's Haserformcacao
 billigt bei
Carl Martin.

Laufmädchen
 gesucht. Zu erfragen bei der Ex-
 pedition dieses Blattes.
 Eine Wohnung von 5-7 Zim-
 mern, getheilt oder im Ganzen, so-
 gleich oder später zu vermieten
 Hauptstraße 81.

Ein Arbeiter
 findet Kost und Wohnung. Näheres
 Amalienstraße 1, 2. St.
 An eine ruhige bezw. kinderlose
 Familie ist sofort eine hübsche
Wohnung
 mit schöner Aussicht zu vermieten.
 Das Nähere bei **J. Pöffel,**
 Hauptstraße 18 II.

Alle
Streich- u. Blasinstrumente
 sowie Zithern, Accordzithern,
 Gitarren, Trommeln, Har-
 monikas, Musikwerke, Salten
 etc. etc. bezieht m. a. Vortheil-
 haftesten direct von der Fabrik
Gläsel & Mössner,
 Markneukirchen, Sachsen
 Illustr. Cataloge frei.
 Das Beste in
Weinrosinen,
 pr. Zentner M. 15.50, diverse
 Qualitäten von M. 13 bis M. 15,
Corinthen M. 15 empfiehlt
Carl Martin.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag den 29. September 1895.
 1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Defan Bechtel.
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
 Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar
 Böhmerle.
 2) In Wolfartsweier:
 Herr Stadtvicarer Specht.

Friedens-Kapelle.
 Sonntag den 29. September: Vormittags
 10 Uhr: Hr. Prediger Klenert. Abends
 8 Uhr: Gesangsgottesdienst.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
 Geboren:
 19. Sept.: Karoline Eleonore, Bat. Adwin
 Spengler, Fabrikarbeiter.
 22. „ Ludwig August Michael, Bat.
 August Arnold, Zimmermann.
 22. „ Emilie Marie, Bat. Emil
 Pfäfer, Zahntechniker.
 Gestorben:
 24. Sept.: Elvete geb. Gimmel, Wittwe
 des Holzmachers Christof
 Kleiber von hier, 71 J. a.
 Nachlass Dr. und Befug. von H. Tapp, Durlach
 St. zu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 115.

Samstag, 28. September 1895.

Nr. 115.

Amtsverkündigungsblatt für den Großb. Amtsbezirk Durlach.

1895.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Als auf Weiteres ist Referendar Ernst Kircher zum Dienstverweiser beim Amtsgericht Durlach ernannt worden.

Karlsruhe den 24. September 1895.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:

In Vertretung:

v. Neubronn.

Durlach.

Liegenschafts-Verkauf.

Herr Heinrich Gustav Löffel, Metzger hier, läßt

Montag, 30. September,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung dem Verkauf aussetzen:

Gemarkung Durlach.

Nr. 1.

Lgrb. Nr. 7099. 18 a 54 m im Hoyer oder Dörsenbergr, neben Gewannweg und Wilhelm Kleiber.

2.

Lgrb. Nr. 6844 a. 11 a 87 m auf dem Gugelesberg, neben Karl Ritter's Wth. und Johann Weiler. Wiese.

3.

Lgrb. Nr. 2332. 31 a 65 m auf der unteren Hub, neben Jakob Kübler und Jakob Klenert.

Durlach, 23. Sept. 1895.

Das Bürgermeistereiamt:

H. Steinmey.

Siegrist.

Versteigerung der Holzmacherei und der Seifuhren für 1896 im Gemeindewald von Durlach.

Die Stadt Durlach läßt am Montag den 30. September 1895, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Durlach die Holzmacherei in ihren Gemeindewaldungen für 1896 in 10 Arbeitsloosen und die Seifuhren in 3 Arbeitsloosen öffentlich versteigern. Die Looseintheilung und die Bedingungen können bei Waldwarter Pfalzgraf in Durlach eingesehen werden.

Privat-Anzeigen.

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher etc. ist wegen Wegzugs auf 23. Oktober oder später zu vermieten Leopoldstraße 5.

Karlsruhe.

Buckskin-Neuheiten

in grösster Auswahl, sowie grosse Gelegenheitsposten in Anzugstoffen

aller Art empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Gustav Cahnmann,

125 Kaiserstr. 125,

nächst der Kreuzstrasse.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt von heute ab neben dunklem Lagerbier ein prima helles Flaschenbier.

Hochachtend

Frau Weiß Wwe. z. „Pflug“.

Das Eggen & Düngen der Wiesen und Ackerfelder mit Thomasmehl und Kainit übernimmt

Carl Leussler

am Brunnenhaus.

Neues Fildersauerkraut,

pr. Pfund 17 S., bei

Wilh. Wagner am Markt.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist auf 1. Oktober an einen besseren Herrn zu vermieten Hauptstr. 73, 2. Stock, Seiten-Gingang.

Theater-Bühnen!

Vorhänge, Coullissen, Sintergründe in hervorragender preiswürdiger Ausführung. Gemalte Entwürfe und Voranschläge portofrei. Ferner: Vereins- & Gebäudeschirme, Plaggen, Wimpel, Schärpen etc., gemalte Dekorationsplakate & Sprüche für alle Festlichkeiten, Firmenschilder, Bouleaux, Aufertigung von Diplomen, kunstgewerblichen Zeichnungen und allen vorkommenden Materieen.

Zahlreiche anerkennende Urtheile der Presse und von Fachleuten.

Wilhelm Hammann,

Düren (Rheinl.),

Fahnenfabrik und Ateliers für Theatermalerei und Bühnenbau.

Ein neues Fass,

423 Liter haltend, ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Weinrosinen.

Empfehle prima rothe Clementrosinen (große Frucht), so lange Vorrath pr. Zentner zu 14 $\frac{1}{2}$ Mark.

Aug. Schindel,

Gäbe der Adler- u. Schlachthausstr.

Herrenstraße 7 ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, event. auch Laden zu vermieten. Näheres bei A. Schenkel zum Weinberg.

Ein einfach möblirtes Zimmer ist an einen soliden Arbeiter zu vermieten

Kirchstraße 14.

Weinrosinen,

beste Qualität, zu 15 Mk. 50 Pf., Korinthen zu 12 Mk. 80 Pf., per Zentner, empfiehlt

Ferd. Böhler,

Kelterstraße 24.

Silberstahl-Rasirmesser No. 53, Klinge breit 18^m

Garantie Stempel.



fein hohl geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur Mk. 1.50 per Stück. Feinste Glais mit Goldbrud 15 Pfg. Streibriemen, einfache Mk. 1.—, doppelte Mk. 1.50. Schürmasse dazu per Dose 40 Pfg. Gel-Abziehleine Mk. —40, 1.50 u. 5.—. Rasirnapf von Britannia 40 Pfg. Pinsel 50 Pfg. Dose arom. Seifenpulver für 100maliges Rasiren 25 Pfg. Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser 40 Pfg. bis Mk. 1.—. Neue Geste (Griffe) auf alte Rasirmesser 50 Pfg. Verkauft per Nachnahme (Nachnahme-Spesen berechnen nicht). Umtausch gestattet. Neuer Prachtcatalog umsonst und portofrei.

C. W. Engels, Stahlwaarenfabrik in Graefrath bei Solingen. 200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. Gegründet 1884. Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik.

Strassburg i. E. 1895.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

(Elsass-Lothringen, Baden u. Pfalz)

unter dem Protectorat

Seiner Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg

Kaiserlicher Statthalter.

Vom 15. Mai bis 15. October.

Strassburger Ausstellungs-Loose à 1 M.

11 Loose für 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg. extra.

Hauptgewinne i. W. von M. 20,000, 10,000, 5000 zu beziehen durch die General-Agentur J. Stürmer, Strassburg i. E. oder Lud. Müller & Cie., Berlin und allen bekannten Lotteriegeschäften.

HÄUSER, Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Schlossereien

sowie Baupläge zu verkaufen bei J. Loeffel.

Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau,

empfehlen sich zur Lieferung

aller Arten Gusswaaren

nach vorhandenen und gegebenen Modellen.

Preise billigst. Lieferung prompt.

50—60 Erdarbeiter

beim Bau der Wasserleitung in Durlach gesucht.



Seidenstoffe

von Elten & Keussen, Grefeld.

Möbellager & Schreinerei

von

Karl Lampert,

Bruchsal,

empfehle einzelne Möbel als auch ganze Ausstreuern, sowie Wirtschaftsstühle zu billigsten Preisen. Auch Abschlagszahlungen gestattet.

Große Auswahl, billige Preise, Garantie für gute Arbeit.

Elisenbad.

Meinen werthen Abonnenten zur gefälligen Beachtung, daß meine neuen, auf's Feinste und Beste eingerichteten

Douche- und Bannenbäder

fertig gestellt sind, und empfehle ich dieselben bestens, auch zur Benutzung für den ganzen Winter.

Hochachtungsvoll

Karl Dumberth.

Badezeit von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr. Die Räumlichkeiten sind gut geheizt und Abends beleuchtet.

Sämmtliche Neuheiten

in
Regenpaletots, Regenfrauenmänteln, Regenrädern, Promenaden-Mänteln,
Herbstkragen, Jacken, Jaquettes, Winterkragen, Capes, Winterfrauenmänteln,
Winterradmänteln, Abendmänteln,
sowie
Jacken, Jaquettes, Regen- und Wintermänteln

für
Kinder, Mädchen und Backfische

für das Alter von 2—16 Jahren

empfiehlt in enorm **grosser Auswahl** von den einfachsten bis zu den hochelegantesten zu
aussergewöhnlich billigen, aber streng festen Preisen.

S. Nathansohn,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 56, gegenüber Herrn W. Boländer.

Reelle Bedienung.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten.

86 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86,

empfehlen **Herbst-Neuheiten** in

Tuchstoffen

zu Anzügen, Mosen, Paletots, Havelocks.

Damenkleiderstoffe,

Seidenzeuge, schwarz und farbig.

Confectionsstoffe,

Jacken, Regen- und Wintermantelstoffe.

Woll- und Seidenplüsch.

Vorhandene grosse Parthien **Reste** werden sehr billig abgegeben.

Berliner Tageblatt.

Als Zeitung grossen Stils hat das täglich zweimal
in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner
Tageblatt“ in Folge seines reichen, **gediegenen In-**
halts, sowie durch die **Raschheit und Zu-**
verlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der
an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten)
die **stärkste Verbreitung im In- und Aus-**
lande erreicht. Nicht minder haben zu diesem grossen
Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen
Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste sowie
die hervorragenden belletristischen Capen, insbesondere
die **vorzüglichen Romane** und Novellen beigetragen,
welche im täglichen Roman-Feuilleton des „B. T.“
erscheinen. Die Romane und Feuilletons des B. T.
erscheinen in **Deutschland allein** in diesem Blatte
und **niemals gleichzeitig** in anderen Zeitungen,
wie dies jetzt vielfach üblich ist. Im nächsten Quartal
gelangt ein neuer, großangelegter, höchst spannender
Roman der allbesten deutschen Erzählerin:

Nataly von Eschstruth:
„Der Stern des Glücks“

zum Abdruck. Derselbe wird sicherlich bei der Leserschaft
dieselbe begeisterte Aufnahme finden, wie der Verfasserin
frühere Werke: „Polnisch Blut“, „Hofluft“, „Gänse-
leier“ etc. Die Abonnenten des B. T. empfangen all-
wöchentlich folgende 5 höchst werthvolle Separat-Beilagen:
das illustrierte Witzblatt „ULK“, die feuilletonistische
Montags-Ausgabe „Der Zeitgeist“, die „Technische
Rundschau“, das belletristische Sonntagsblatt „Deutsche
Leschalle“ und die Mittheilungen über **Landwirth-**
schaft, Gartenbau und Hauswirthschaft. Die
sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des
B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in
kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonders
guten Rufes.

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 M. 25 S. bei allen Postämtern. Probenummern franko.
Anserate (Zeile 50 S.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands, sowie im Auslande.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Zur Förderung der Homöopathie
im Volke findet **Sonntag den**
29. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
in „Eglau's Halle“ bei Herrn
Dr. Moeser, homöopath. Arzt,
3. St. in Karlsruhe, ein

öffentlicher Vortrag

statt. Thema: „Warum ist die
Homöopathie eine naturgemäße und
volkstümliche Heilmethode?“
Hierzu werden die geehrten
Vereinsmitglieder, sowie alle Freunde
und Anhänger der Homöopathie zu
pünktlichem und zahlreichem Er-
scheinen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Tischgesellschaft im Pflug.

Die Mitglieder der Gesellschaft
werden auf **Samstag** Abend be-
treffs einer Geburtstagsfeier freund-
lichst eingeladen.

Gasthaus zum Pflug.

Heute (Freitag):

Schlachtparthie.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verenden kostenfrei, gegen Nachn. jedes
bestehende Quantum **Gute neue Bett-**
federn pr. St. f. 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima**
Halbdannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M.
80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M.
u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bett-**
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;
fein **Schöne sibirische Ganzdannen**
(sehr federkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.
Verpackung zum Kohlenpreise. — Bei Be-
trägen von mindestens 75 M. 50. Rabatt. —
Nicht eingeliefertes verbleibt, zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
in Vorkatalen.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so
waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Liliemilchseife

v. Bergmann & Co. in Dresden-Radeboul.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen **Sommersprossen**, sowie
alle **Hautunreinigkeiten**. à Stück 50 Pf. in
der **Löwen-Apotheke**, Hauptstrasse 19.

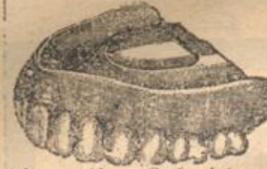
Schürzen.

Große und elegante Auswahl
in **Damen-, Mädchen- u. Kinder-**
schürzen aller Art, weiß, schwarz u.
farbig, zu außerordentlich billigen
Preisen.

D. Schwarzwälder,
Karlsruhe, Kaiserstr. 22.

Atelier

für künstliche Zähne
von **Aug. Geiger,**
gegenüber der Kaserne.



Anfertigung ganzer
Gebisse und
von Theil-
stücken; für
guten Sitz
Garantie. Zahnziehen (schmerzlos),
Blombiren, Reinigen etc.

Den **verehrten Hausfrauen**
empfehlen wir neben unserer besten
Cichorie auch unseren

„Malz-Kaffee“

in bester, kräftigster Qualität,
in Packeten und offen; derselbe ist
in den hiesigen Geschäften zu haben.
Gebrüder Wickert.

Redaction: Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.